

Leitprojekte – Projektarbeit

Seit der Sommerpause hat die Arbeitsgruppe schwere Arbeit zu leisten. Haben sich doch viele Bürger an der Umfrage beteiligt und 137 Fragebogen zurückgeschickt. Viele diese Fragebogen wurden ergänzt mit zusätzlichen Hinweisen, Anregungen und Kommentaren. Die Arbeitsgruppe hält es für notwendig, diese Information nicht verloren gehen zu lassen. Deshalb ist der Aufwand deutlich größer als erwartet; insgesamt gibt es ca. 25.000 Erfassungen vorzunehmen und über 1.500 Kommentare



Joachim Sonnleitner und Ernst Schäck bei einer der vielen Erfassungen systematisch zu dokumentieren. Es geht um das Herz unserer Stadt, um den Ortskern von Ober-Roden. Was lag da näher, als den Tag des offenen Denkmals in Hessen für die Präsentation der ersten Ergebnisse zu wählen.

Tag des offenen Denkmals am 14. September

Wilhelm Schöneberger öffnete an diesem Tag den Dinjerhof für Interessierte aus nah und fern und IGOR steuerte eine Ortskernführung bei. Häuser älteren Datums, darunter auch der Dinjerhof, die das Ortsbild prägen, stellte Reinhard Berker diesmal in den Mittelpunkt seines Rundgangs. Der Streifzug durch den Ortskern galt den Kulturdenkmälern Ober-Rodens.



Mit Erläuterungen zur Geschichte des Dinjerhofs startete die Führung. Im Anschluss daran und nach einer Stärkung, denn auch dafür war gesorgt, wurden die ersten Ergebnisse in plastisch visualisierten Diagrammen vorgestellt. Zunächst führte der Projektpate Wilhelm Schöneberger unter Anwesenheit des Projekt-

Herausgeber: Sprecher der Interessenvertretung

paten Peter Knapp für Urberach in die Aufgabenstellung und Ziele des Projektauftrages ein. In wechselnder Moderation trugen sodann Arno Mieth und Ernst Schäck die Ergebnisse zu den ersten Fragenkomplexen Teilnehmerstruktur, identitätsstiftende Gebäude, identitätsstiftende Veranstaltungen, Zustand der Gebäude, Ausstattungen der Wohnungen, Bausubstanz, durchgeführte und geplante Renovierungen vor. Da gab es einige überraschende Erkenntnisse, aber auch die Bestätigung altbekannter Situationen. Zum Abschluss wurden die



Letzter Test der Technik für die Präsentation durch die Arbeitsgruppe Antworten zum Thema Verkehr vorgestellt. Diese entwickelte sich zu einem kleinen Höhepunkt. 60% der Befragten stuften die Verkehrsführung in der Frankfurter/Dieburger Straße als unübersichtlich ein, wobei über 50-mal die Vorfahrtsregelungen von Heitkämperstraße und Schulstraße als potenzieller Unfallschwerpunkt genannt wurden. Die langen Schließungszeiten des Bahnüberganges und die damit verbundenen Staus ist für 2/3 der Befragten weiterhin ein Ärgernis. Die weiteren Ergebnisse sollen so bald als möglich folgen. Dann natürlich



Interessiert verfolgten Bürger und Kommunalpolitiker die Ergebnisse inklusive der Verlosung der ausgelobten Eintrittskarten.

Bitte vormerken:

Laternenführung am 28. Dezember

um 16:30 Uhr mit Glühwein und Hofreiteneinsichten